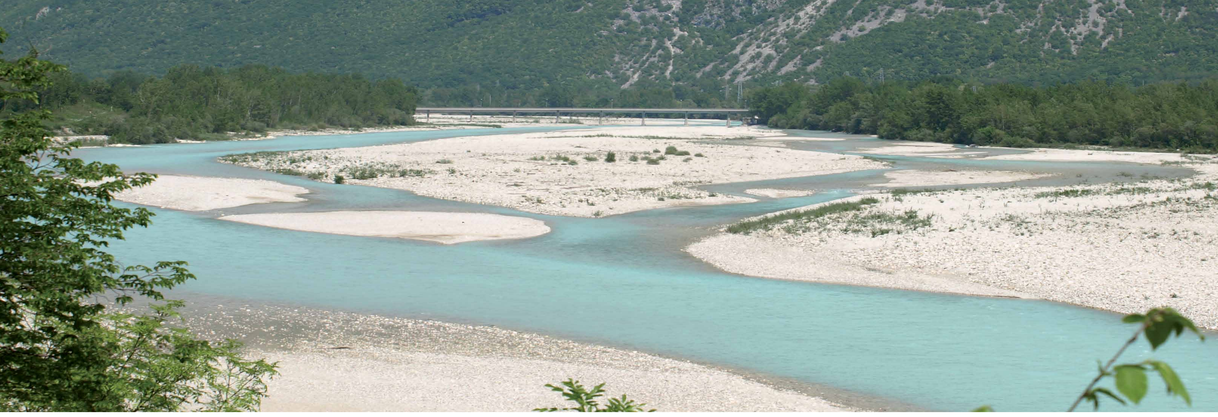


Ökologische Vernetzung im Alpenraum betrifft uns alle

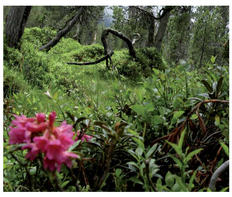
Ökologische Netzwerke bilden einen wichtigen Baustein zur Erhaltung der Biodiversität. Der Aufbau einer grenzübergreifenden Vernetzung im Alpenraum ist jedoch nicht allein die Aufgabe des Naturschutzes. Dazu braucht es den Beitrag und die Zusammenarbeit verschiedener Nutzergruppen.

Landwirtschaft

Auf extensiv bewirtschafteten Bergwiesen wachsen bis zu 60 Pflanzenarten, auf Intensivgrünland sind es weniger als zehn.

Wasserwirtschaft

Im gesamten Alpenraum sind nur noch knapp zehn Prozent der Gesamtstrecke der wichtigsten Flüsse in einem natürlichen oder naturnahen Zustand.



Forstwirtschaft

Rund 40 Prozent der Schweizer Pflanzen- und Tierarten sind ganz oder teilweise auf den Lebensraum Wald oder Waldrand angewiesen.

Naturschutz

Es gibt 900 grossflächige zumeist unvernetzte Schutzgebiete in den Alpen. Damit Tiere und Pflanzen sich zwischen diesen bewegen können, müssen Massnahmen auf der gesamten Fläche vorangetrieben werden.

Jagd

Zusammen sind wir stärker und die Natur profitiert davon: Jäger, Försterinnen und Naturschützer ziehen am gleichen Strick.

Fischerei

Blaue Wasser, rote Listen:
Von den 75 Fischarten in Österreichs Gewässern sind 15 nicht heimisch, 43 stehen auf der Roten Liste.

Raumplanung

Jeden Tag werden in Österreich Flächen in der Grösse von 60 Fussballfeldern verbaut. Dies trägt zur Zerschneidung, Verinselung und Einengung der Lebensräume von Pflanzen und Tieren bei.

Verkehr

Auf Schweizer Strassen kommen z.B. jährlich über 20‘000 grössere Tiere wie Rehe, Füchse, Marder, Igel und weit mer als 100‘000 Amphibien um. Dagegen kann man etwas tun.

Tourismus

Mit 120 Millionen Feriengästen pro Jahr sind die Alpen eine der wichtigsten Tourismusregionen der Welt. Eine grosse Herausforderung für den ökologischen Verbund, die aber mit nachhaltigen Massnahmen bewältigt werden kann.

Bürgerinnen & Bürger

Jede und jeder der 14 Millionen Alpenbewohner kann als Konsument, Gartenbesitzerin oder bei Aktivitäten in der Natur etwas zu besser vernetzten Lebensräumen beitragen.

Gemeinden

Viel Land mit viel Potential:
Die insgesamt 6000 Gemeinden im Alpenraum sind wichtige Partner, um mit gezielten Massnahmen vernetzte Naturräume zu schaffen.

Initiative
Ökologisches Kontinuum

Die Initiative Ökologisches Kontinuum hat zum Ziel, den ökologischen Verbund in den Alpen zu erhalten oder wiederherzustellen, in dem sie dafür relevante Projekte und Initiativen anregt und unterstützt. Die Partner der Initiative (Netzwerk Alpiner Schutzgebiete ALPARC, Internationale Alpenschutzkommission CIPRA, Internationales Wissenschaftliches Komitee Alpenforschung ISCAR und WWF Alpenraumprogramm) bieten eine Schnittstelle zwischen Politik, Praxis und Wissenschaft, um den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Expertisen zu ermöglichen und diese zugänglich zu machen. Die Initiative arbeitet eng mit der Plattform Ökologischer Vebund der Alpenkonvention und dem Alpine Space Projekt „Econnect“ zusammen. Die Arbeit der Initiative Ökologisches Kontinuum wird durch die schweizerische MAVA Stiftung für Natur unterstützt.
http://www.alpine-ecological-network.org

alparc ISCAR CIPRA WWF